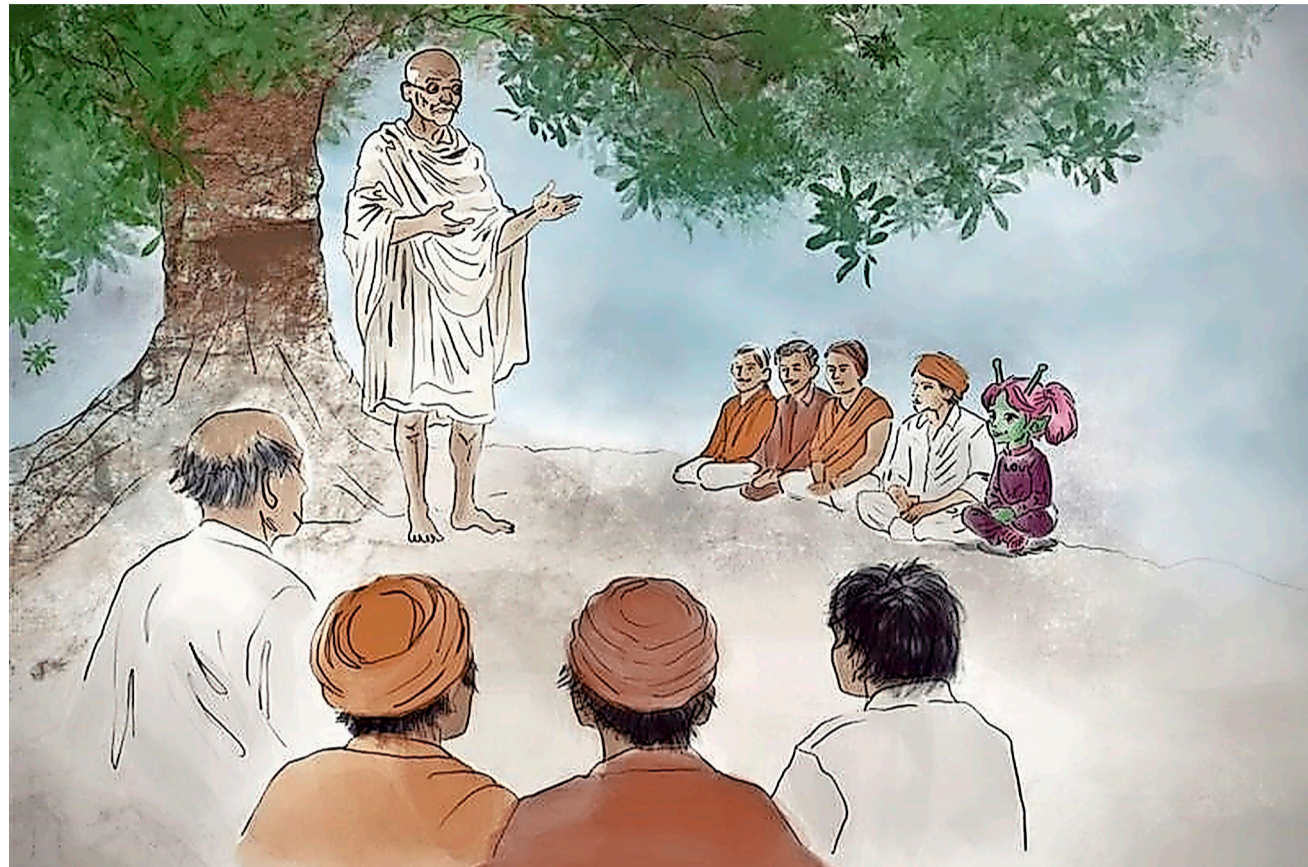


Lous Geschichte

Ich bin Lou. Ich komme aus der Zukunft und habe eine Zeitmaschine in mein Raumschiff eingebaut. Leider ist ein Experiment damit sehr schief gelaufen und ich bin in eurer Zeit gelandet. Eigentlich möchte ich gerne wieder nach Hause, aber meine Maschine hat einen Wackelkontakt. Immer wieder lande ich darum in verschiedenen Zeiten und erlebe spannende Abenteuer. Also komm mit und begleite mich in mein Raumschiff. Jetzt nur noch den grünen, den blauen und den roten Knopf drücken, den Hebel runterdrücken und schon beginnt es zu rattern, quietschen und schütteln. Es ertönt ein lauter Knall ...



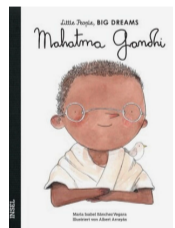
Lou landet in einem warmen Land und begegnet Menschen mit einfacher Kleidung.

Bild: Gezeichnet von Astrid Deggeller

Buchtipps

Mutig für Frieden

Schon als junger Mann erlebte Mahatma Gandhi, wie unfair gewisse Menschen behandelt werden. Das wollte er so nicht akzeptieren und wollte es ändern. Er beschloss, sich für Gerechtigkeit und Freiheit einzusetzen, aber dies alles ohne Gewalt. Statt zu kämpfen, protestierte er friedlich und zeigte, dass man mit Mut, Geduld und Zusammenhalt viel verändern kann. Er trug einfache Kleidung und lebte bescheiden, um den Menschen nahe zu sein. Schritt für Schritt wurde er zu einer wichtigen Stimme für sein Land Indien. Das Bilderbuch aus der Reihe «Little People, Big Dreams» erzählt Mahatma Gandhis Lebensgeschichte in einfachen Worten und mit eindrucksvollen Bildern. Es zeigt, dass auch leise Menschen Grosses bewirken können, und macht Mut, selbst in seinem Leben für das Gute einzustehen.



Little People, Big Dreams
Mahatma Gandhi
María Isabel Sánchez Vegara, 32 Seiten,
Kinderbuch ab 4 Jahren

BÜCHER FASS

Der glückliche Gewinner

Wir gratulieren herzlichst dem Gewinner der letzten Ausgabe! Ahmedoska Nadira darf sich auf eine Ausgabe von «Little People, Big Dreams: Rosalind Franklin» von María Isabel Sánchez Vegara freuen. Viel Spass beim Lesen! Die Lösung des letzten Rätsels lautete: DNA.

Lou auf den Spuren von Gandhi

In Indien lernt Lou, dass Wandel gewaltfrei möglich ist.

Sina Frischknecht

Lou öffnete die Augen und blinzelte in die Sonne. Ein warmer Wind streifte ihr Gesicht. In der Ferne hörte sie das Lachen von Menschen und ein Trommeln von Füssen. Sie stand auf einem staubigen Weg. Rund um sie waren kleine Häuser und bunte Märkte. «Wo bin ich diesmal gelandet?», murmelte Lou neugierig und näherte sich vorsichtig.

Plötzlich trat ein alter Mann aus dem Schatten. Er trug einfache Kleidung und lächelte freundlich. Ganz ruhig kam er hervor. «Ah, du musst Lou sein», sagte er. «Ich heisse Arun. Ich möchte dir einen besonderen Mann zeigen.» Neugierig schaute Lou ihn an. «Einen besonderen Mann? Wer ist das?»

Frieden mit Mut

«Er heisst Mahatma Gandhi. Er lebte vor langer Zeit in Indien. Er wollte, dass alle Menschen friedlich zusammenleben und sich gut behandeln.» Arun ging mit Lou zu einem kleinen Platz. Dort spielten Kinder und Erwachsene sprachen miteinander. «Ghandi glaubte, dass man mit Freundlichkeit und

ohne Gewalt viel verändern kann auf der Welt», erklärte Arun.

Lou sah sich um und dachte nach. «Aber wie kann man etwas verändern, ohne zu kämpfen?», fragte sie und runzelte die Stirn.

Arun nickte. «Das ist eine gute Frage. Gandhi wusste, wie das geht und zeigte es den Menschen. Er trug einfache Kleidung und ging oft barfuss. So wollte er zeigen: Ich bin wie ihr.» Arun erzählt weiter: «Ghandi ging mit vielen Menschen gemeinsam durch die Strassen. Sie gingen ruhig nebeneinander, niemand schrie und niemand schlug. Auch wenn es schwer war, blieben sie mutig!»

Gerechtigkeit für alle

Vor Lous Augen entstand ein Bild: Viele Menschen gingen leise, aber fest entschlossen. «Das ist bestimmt schwierig», sagte Lou leise. «Aber es fühlt sich stark an. So, als könnte man Herzen verändern.»

Arun zeigte Lou einen grossen Baum auf dem Platz. «Hier hörten viele Menschen Gandhi zu», sagte er. «Er erklärte ihnen, dass alle Menschen gleich wichtig sind. Egal wie sie ausse-

hen oder woher sie kommen. Alle werden gleichbehandelt.»

Dann setzte sich Lou unter den Baum. Sie stellte sich vor, wie Gandhi dort stand und leise sprach. «Frieden, Geduld und Mut», murmelte Lou. «Damit kann man wirklich viel Gutes tun.» Arun lächelte. «Genau das ist Gandhis Botschaft», sagte er. «Jeder Mensch kann etwas verändern. Auch du!»

Lou beobachtete die Menschen um sie herum. Sie lachten, tauschten sich aus und haben einander geholfen. «Es ist anders als bei uns zu Hause. Es fühlt sich aber gut an. Man kann Probleme lösen, ohne sich zu streiten.»

Da hört Lou ein leises Piepen. Ihr Zeitarmband blinkte rot. «Oh nein, ich muss weiter», rief sie erschrocken. Arun lächelte: «Dann nimm die Botschaft mit: Mut, Freundlichkeit und Ausdauer sind viel stärker als Gewalt!»

Lou drückte den grünen, blauen und roten Knopf. Dann zog sie den Hebel und es begann zu rattern, zu quietschen und zu schütteln. Ein heller Lichtblitz umhüllte sie. Lou wusste: Ihr nächstes Abenteuer wartete schon auf sie.

Fokus

Stark ohne Gewalt – Gandhis besondere Art zu kämpfen

Als Gandhi für die Freiheit seines Landes kämpfte, griff er nicht zu Waffen. Er war überzeugt: Gewalt führt nur zu noch mehr Gewalt. Stattdessen setzte er auf etwas, das viele zuerst nicht ernst nahmen – auf friedlichen Widerstand. Er nannte seine Methode «Satyagraha». Das bedeutet: an der Wahrheit festhalten, auch wenn es schwierig wird. Wenn Gesetze unfair waren, rief Gandhi die Menschen dazu auf, sich ruhig dagegen zu wehren. Sie protestierten, ohne zu schlagen, sie verweigerten ungerechte Regeln, sie boykottierten Waren. Dabei blieben sie friedlich – selbst wenn sie beschimpft oder verhaftet wurden. Ein berühmtes Beispiel ist der Salzmarsch im Jahr 1930. Damals durfte in Indien niemand selbst Salz herstellen. Die britische Regierung hatte eine Steuer darauf erhoben.

Gandhi lief über 300 Kilometer bis ans Meer, um dort symbolisch Salz aus dem Wasser zu gewinnen. Tausende Menschen schlossen sich ihm an. Dieser Marsch zeigte der ganzen Welt, dass Widerstand auch ohne Gewalt stark sein kann. Viele Menschen wurden ins Gefängnis gesteckt – auch Gandhi selbst. Trotzdem blieb er bei seiner Überzeugung. Er wollte zeigen: Mut bedeutet nicht, der oder die Stärkste zu sein. Mut bedeutet, ruhig zu bleiben, wenn es schwer wird.

Bis heute berufen sich Menschen auf Gandhis Idee, wenn sie friedlich für ihre Rechte kämpfen. Sein Weg erinnert uns daran: Man kann viel verändern – auch ohne Waffen. Manchmal ist die stärkste Kraft die innere Haltung.



Salzmarsch 1930.

Bild: zVg

Unnützes Wissen

Warum war Gandhi barfuss unterwegs

Gandhi trug fast immer einfache, weisse Kleidung – und oft keine Schuhe. Aber das war kein Zufall! Er wollte so leben wie die armen Menschen in seinem Land. Deshalb spann er sogar seine eigene Kleidung selbst – mit einem kleinen Spinnrad. Viele fanden das zuerst komisch. Ein berühmter Anführer ohne Anzug? Ohne Hut? Ohne Schuhe? Doch genau das machte ihn besonders. Gandhi wollte zeigen: Man braucht keinen Reichtum oder teure Sachen, um stark zu sein. Sogar als er wichtiger Politiker traf, blieb er bei seiner einfachen Kleidung. Einmal wurde er gefragt, ob er sich nicht «zu wenig angezogen» fühle. Er antwortete ruhig: «Der König trägt genug Kleidung für uns beide.»

Ziemlich mutig – oder?

Aktuell

Lernen für ein faires Miteinander

Auch heute, viele Jahre nach seinem Leben, ist Mahatma Gandhi noch aktuell. Auf der ganzen Welt greifen Schulen seine Ideen auf und nutzen sie für Projekte im Unterricht. Kinder lernen dabei, wie man fair miteinander umgeht, Konflikte ruhig löst und Verantwortung übernimmt. Besonders wichtig ist der 2. Oktober, Gandhis Geburtstag. An diesem Tag findet weltweit der Internationale Tag der Gewaltlosigkeit statt. Viele Klassen sprechen darüber, wie man Streit ohne Schlagen oder Beschimpfen klären kann. Manche Kinder malen

Plakate, andere spielen Alltagssituationen nach oder sammeln Ideen für ein friedliches Miteinander. Lehrpersonen berichten, dass solche Projekte das Klassenklima verbessern. Kinder merken, dass ihre eigenen Entscheidungen zählen und dass auch kleine Taten wichtig sind. Gandhi wird dabei nicht als Held aus der Vergangenheit gezeigt,

sondern als Vorbild für heute. Seine Botschaft lautet: Frieden beginnt im Alltag, bei jedem Einzelnen, in der Schule, zu Hause und auf dem Pausenplatz für Kinder überall auf Pausenplätzen.



Rätsel

Mahatma GHANDI

Waagrecht:

- Ghandi ging oft ohne Schuhe. Er lief ...
- Ghandi war ein ...
- Ghandi lebte in diesem Land

Senkrecht:

- Ghandi wollten keinen Krieg oder Streit. Er wollte ...
- Ghandi lebte früher in einem ...

Lösungswort

Lösungswort

Kannst du das Rätsel lösen? Sende das Lösungswort an lou@phsh.ch und gewinne mit etwas Glück das Buch «Little People, Big Dreams» – Mahatma Gandhi. Viel Erfolg!

Pädagogische Hochschule Schaffhausen

ph | sh Impressum
Texte: Leonie Hug,
Yannik Flüttsch, Alina Gysel
und Sina Frischknecht
Zeichnung: Astrid Deggeller